



STIFTUNG
UETENDORFBERG

Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte

JAHRESBERICHT 2017

WELCOME

EDITORIAL



03

INFOS AUS DEM ALLTAG

16



«ACHTUNG»



04

DER STIFTUNGSRAT

18



«ACHTUNG» IM ALLTAG



06

ERFOLGSRECHNUNG

19



ZUFRIEDENHEITSUMFRAGE



14

SPENDEN

20



EDITORIAL

LIEBE FREUNDE DER STIFTUNG UETENDORFBERG

«Achtung» war das Jahresmotto 2017 auf dem Uetendorfberg. In einer Welt, die sich laufend verändert, ist es wichtig, achtsam zu bleiben. Dazu zählt die Achtung vor Gefahren genauso wie die Achtung vor den Mitmenschen und vor sich selber. Das Wort hat ja etwas Doppeldeutiges an sich, es kann sowohl «pass auf» bedeuten wie auch eine innere Haltung ausdrücken.

Der Stiftung Uetendorfberg ist die Achtung vor den Mitmenschen sehr wichtig. Diese Haltung ist die Grundlage zur Erfüllung unseres Auftrages. So hat der Stiftungsrat im vergangenen Jahr die Strategie einer Überprüfung unterzogen. Dabei will er mit Achtsamkeit Bewährtes erhalten und nötige Veränderungen angehen. Insbesondere beschäftigt den Stiftungsrat die in die Jahre gekommene Gebäudeinfrastruktur. Hier gibt es viel zu planen, zu besprechen, anzupacken.

Während 12 Jahren war ich im Stiftungsrat, fünf Jahre davon als Präsidentin. Per 31.12.2017 bin ich zurückgetreten und habe den Stab meinem Nachfolger, Rolf Mösching, übergeben. Ich habe die Aufgabe immer gerne gemacht und werde die Stiftung Uetendorfberg auch etwas vermissen. Aber es ist schön, die Aufgabe an einen kompetenten Nachfolger übergeben zu können. Ich verabschiede mich mit viel Achtung vor den Menschen, die den Uetendorfberg zu dem gemacht haben, was er ist, und die ihn auch heute prägen.

Annemarie Burkhalter, Präsidentin Stiftungsrat

«ACHTUNG»

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

«Die Heimbewohner sollen untereinander gute Kameraden und gegen jedermann höflich und freundlich sein». Mit diesem Punkt wird die Hausordnung der Stiftung Uetendorfberg aus dem Jahr 1967 eröffnet. Dieser Satz drückt aus, was wir fünfzig Jahre später mit dem Jahresmotto «Achtung» meinen. Eine gute Kameradschaft wird von Höflichkeit und Freundlichkeit geprägt. Wichtiger Bestandteil einer Freundschaft ist aber auch, dass man sich gegenseitig willkommen heisst, sein Gegenüber ernst nimmt und es achtet. Sich achten, wie es dem Gegenüber geht, ist eine weitere zentrale Rolle einer Kameradschaft. «Achtung» hat unser Denken, aber auch unser Tun im letzten Jahr begleitet und geleitet. Das Zusammenleben auf dem Uetendorfberg soll und wird von Achtung gegenüber den Nächsten geprägt. Wir sind überzeugt, dass dort der Schlüssel für ein gutes «DaHeim», für das Willkommen-Sein unserer Bewohnerinnen und Bewohner, für ein förderndes Klima an allen Arbeitsplätzen und auch für die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden liegt. Auch viel Achtsamkeit verlangten im vergangenen Jahr Veränderungen in unserem Umfeld, beispielsweise im Kanton Bern. In der Herbstsession des Grossen Rates wurden Massnahmen beschlossen, die auch die Stiftung Uetendorfberg empfindlich treffen. Fragen, wie viel der Betrieb einer Institution kosten darf und wie gespart werden soll, lösen kontroverse Diskussionen aus.

Die öffentliche Hand hat die Pflicht, mit unseren Steuergeldern haushälterisch umzugehen. Ebenso hat sie aber auch die Pflicht, die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft höher zu achten als Bedürfnisse für Steuersenkungen. Die strategische und die operative Leitung der Stiftung Uetendorfberg setzen sich engagiert dafür ein, dass wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch künftig einen guten Rahmen für ein attraktives «DaHeim» und vielfältige Arbeitsplätze anbieten können. Ein attraktives «DaHeim» benötigt aber nicht nur einen guten Rahmen, sondern auch viele Menschen, die in diesem Rahmen das Leben pulsieren lassen. Auftraggeber, Vertragspartner, Motorradfahrer, Sänger, Sängerinnen, Musikanten, Vereine, Spenderinnen und Spender von Finanzen oder Zeit haben mit viel Engagement und Achtung dazu beigetragen, dass wir auf ein gutes, pulsierendes Jahr 2017 zurückblicken dürfen. Dies erfüllt uns «Bergler» mit grosser Dankbarkeit. Ganz besonders danke ich an dieser Stelle dem Personal für das Mittragen. Ich lade Sie ein, auf den folgenden Seiten die Wichtigkeit des Wortes «Achtung» während 12 Monaten in den verschiedensten Alltagssituationen zu entdecken und zu sehen, wie dieses Wort unseren Alltag prägt.

Markus Brönnimann, Institutionsleiter



«Familienfoto» mit Sozialpädagoge Ruedi Stähli und Jugendlichen

«ACHTUNG» IM ALLTAG

JANUAR PRÄZISION AUF DEM UETENDORFBERG

Unsere Arbeit in der mechanischen Abteilung wurde von einem international tätigen Kunden bewertet. Wir freuen uns, dass wir mit unserer Achtsamkeit in Bezug auf Pünktlichkeit und Lieferqualität mit der Bestnote und somit als A-Lieferant eingestuft wurden.



FEBRUAR FRISCH UND SAUBER

Unser Team der Hauswirtschaft achtet nicht nur im Februar, sondern während 365 Tagen darauf, dass wir in einer sauberen Umgebung leben und arbeiten dürfen. Auch für die Verarbeitung von zirka 44'000kg Wäsche waren viele motivierte Hände im Einsatz.



MÄRZ WINTERSPORTLAGER

In unserem Wintersportlager in Adelboden prägen skifahren, schlitteln, Fondue essen, faulenzen oder emotionale Töggeltourniere das Tagesgeschehen. Die Gemeinschaft der Lagerteilnehmenden in einem anderen Umfeld nimmt einen hohen Stellenwert ein. Ohne gegenseitige Achtung in den Mehrbettzimmern oder das Achtgeben aufeinander, damit am Abend die Lagergemeinschaft wieder vollzählig ist, wäre ein funktionierendes Lager mit zufriedenen Rückkehrenden nicht möglich.



APRIL

ZUFRIEDEN AUF DEM UETENDORFBERG

Wir achten auf die Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch auf diejenige der Angehörigen und der weiteren zuweisenden Stellen. Aus diesem Grund führten wir im April eine Zufriedenheitsumfrage mit vielen Fragen zu den Bereichen Wohnen und Arbeiten durch. Besonders freute uns, dass unser Speisesaal sehr gut abgeschnitten hat. Er ist ein hervorragendes Beispiel für das dynamische Miteinander auf dem Uetendorfberg. Da wird spontan unterstützt, wer Mühe hat, sein Essen munde-

recht zurecht zu schneiden oder dem Tischnachbarn wird ohne Auftrag Orangensaft an den Tisch serviert.

Es ist auch noch nie vorgekommen, dass eine auf den Rollstuhl angewiesene Person nach dem Essen im Speisesaal zurückgelassen wurde. Einige wichtige Punkte aus unserer Umfrage finden Sie auf Seite 14 dieses Jahresberichtes. Zufriedene Gesichter seien aber bereits vorweggenommen.



MAI

INTERNE FERIENWOCHE

Nicht allen Bewohnerinnen und Bewohnern ist es möglich, ihre Ferien bei Familienmitgliedern zu verbringen oder diese eigenständig zu gestalten. Aus diesem Grund haben wir erstmals das Angebot «interne Ferienwoche» mit verschiedenen Tagesausflügen lanciert.



JUNI

FIT SEIN

Bereits im Mai war unsere Institution mit 24 Teilnehmenden prominent am Grand Prix von Bern vertreten. Gesichter von Teilnehmenden zeigen, dass ein achtsames zusammen Unterwegs-Sein wichtiger ist als die Jagd nach einem Spitzenplatz.

Auch im Juni wurden verschiedenste sportliche Tätigkeiten mit dem Programm «Fit im Juni» organisiert und zusammen erreichten wir achtungsvolle Leistungen. Werden die gefahrenen Velokilometer addiert, legten wir eine Strecke von 3'415 Kilometer zurück, was der Luftlinie vom Uetendorfberg bis nach Marsa Alam in Ägypten entspricht. Weiter waren die Teilnehmenden während 13'616 Minuten sportlich aktiv. Dies ergibt 226 Stunden oder ungefähr 48-mal einen 42km-Marathonlauf. Selbstverständlich wurden die Resultate mit einem gemeinsamen, gesunden Znüni gebührend gefeiert.



JULI

STRATEGISCHER AUSBLICK

Wir wünschen uns, dass die Stiftung Uetendorfberg trotz der sich verändernden Anforderungen von Bewohnerinnen und Bewohnern, von Zuweisenden und der öffentlichen Hand auch in Zukunft auf einer gesunden Basis steht. Aus diesem Grund arbeitet der Stiftungsrat zusammen mit der operativen Leitung an der strategischen Ausrichtung unserer Institution. Wir achten heute darauf, was morgen wichtig ist, welche Angebote gefragt sein könnten und welche Infrastruktur dazu erforderlich sein wird. Unser Kern-Anliegen, den Bewohnerinnen und Bewohnern auch künftig ein achtungsvolles «DaHeim» und fördernde Arbeitsplätze zu bieten, wird nach wie vor zentral sein.



AUGUST

FEIERN UND ESSEN

Täglich werden unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die Gäste im Restaurant mit feinem Essen bekocht. Auch am Nationalfeiertag leistete unser Küchenteam Grosses. Es wurde auf das Wohlergehen von rund 650 internen und externen Gästen geachtet.

Nachfolgend einige eindruckliche Zahlen zu dem jährlichen Grossanlass:

SPIEGELEIER: 630 STÜCK

KÄSE: 25 KG

MEHL: 55 KG

KAFFEE: 163 LITER

GEMÜSE FÜR DIPS: 10 KG

HAUSGEMACHTES JOGHURT: 70 KG



SEPTEMBER

FERIENZEIT IM TESSIN

Die Sonnenstube der Schweiz wurde ihrem Namen gerecht und wir erlebten eine schöne und abwechslungsreiche Ferienwoche. Dank vielen Spenden konnte das abwechslungsreiche Lager für die Teilnehmenden kostengünstig durchgeführt werden.



OKTOBER

ARBEITEN FÜR WÄRME

Die Stiftung Uetendorfberg achtete darauf, dass viele Stuben in der Region rechtzeitig auf den Winter mit verschiedenen Produkten aus unserer Brennholzverarbeitung versorgt werden konnten. Einige diesbezügliche Eckwerte:
5'040 Kisten Spittli zum Anfeuern
millionenweise Anzündhilfen
360 Ster Brennholz



NOVEMBER

GOLDENER APFELSAFT

Unser Team der Mosterei erreichte am Qualitätswettbewerb vom Berner Obstverband 2017 mit ihren Produkten den ersten Rang und wurde mit dem «goldenen Zertifikat» geehrt. Eine goldene Auszeichnung für eine achtungsvolle Leistung.



DEZEMBER

NIEMAND IST ANDERS

Alt oder jung, füllig oder schmal, grün oder weiss. Die farbige Inszenierung an unserer Weihnachtsfeier zeigte eindrücklich, welche positive Dynamik entsteht, wenn Verachtung von Achtung überflügelt wird.



ZUFRIEDENHEITS- UMFRAGE



SEITE

15



FÜHLST DU DICH WOHL AUF DEM UETENDORFBERG?

| | | |
|------------|-----|----|
| Ja sehr | 44% | 27 |
| meistens | 48% | 29 |
| es geht so | 7% | 4 |
| nicht so | 2% | 1 |
| gar nicht | 0% | 0 |
| | | 61 |



Als Gründe für die hohe Zufriedenheit wurden vor allem unsere Mitarbeitenden, die schöne Lage und unser Restaurant genannt.

GEHST DU GERNE ZUR ARBEIT?

| | | |
|------------|-----|----|
| Ja sehr | 47% | 28 |
| meistens | 34% | 20 |
| es geht so | 14% | 8 |
| nicht so | 3% | 2 |
| gar nicht | 2% | 1 |
| | | 59 |



Über 80% unserer Bewohnenden arbeiten gerne. Ausschlaggebend für diese Zufriedenheit sind die abwechslungsreichen Arbeiten und ein gutes Arbeitsteam. Einige wünschen sich, auch extern arbeiten zu können.

GEFÄLLT DIR DEIN ZIMMER?

| | | |
|------------|-----|----|
| Ja sehr | 34% | 21 |
| meistens | 52% | 32 |
| es geht so | 11% | 7 |
| nicht so | 2% | 1 |
| gar nicht | 0% | 0 |
| | | 61 |



Ein grosser Teil unserer Bewohnenden ist mit der Wohnsituation zufrieden, obwohl wir nicht über die modernste Infrastruktur verfügen. Beachtenswert ist, dass bei gut 10% der Wunsch nach selbstständigerem Wohnen besteht.

GEFÄLLT DIR DAS FREIZEITANGEBOT?

| | | |
|------------|-----|----|
| Ja sehr | 29% | 15 |
| meistens | 44% | 23 |
| es geht so | 12% | 6 |
| nicht so | 6% | 3 |
| gar nicht | 10% | 5 |
| | | 52 |



Die individuelle Freizeitgestaltung ist uns wichtig. 70% unserer Bewohnenden schätzen die organisierten Angebote während der Freizeit. Besonders beliebt dabei sind die (Wochenend-)Ausflüge oder der Einkaufsbummel in Thun. Selbstverständlich sind die Angebote freiwillig und werden laufend auf ihre Attraktivität hin überprüft.

INFOS AUS DEM ALLTAG

PENSIONIERUNGEN PERSONAL

Folgende Mitarbeitende durften im Jahr 2017 infolge Pensionierung ihren nächsten Lebensabschnitt in Angriff nehmen:

Margrith Oberlin
Esther Rey
Urs Fluri

Wir bedanken uns bei den Pensionierten ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement für unsere Institution.

TODESFÄLLE

Leider mussten wir uns im Jahr 2017 von langjährigen Mitgliedern unserer Heimgemeinschaft verabschieden:

Walter Schöni von 13.7.1930 bis 22.4.2017
Heinz Röthlisberger von 21.4.1963 bis 8.9.2017

Wir behalten Walter und Heinz in liebevoller Erinnerung.

DIENSTJUBILÄEN PERSONAL

Wir danken unseren langjährigen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihr engagiertes Mittragen in unserer Institution:

20 Jahre
Beat Küenzi

30 Jahre
Thomas Keller
Walter Küenzi
Ruth Schertenleib

35 Jahre
Peter Blaser

JUBILÄEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

10 Jahre:
Christian Ammeter
Thomas Lörtscher
Roger Schaufelbühl
Melanie von Allmen
Hamze Xhuka

20 Jahre
Sara Degen
Hermine Walder

30 Jahre
Elio Limbach
Oliver Wagner



Jubilarenausflug:

ZUSAMMEN 150 JAHRE AUF DEM UETENDORFBERG

Wir freuen uns, dass wir mit unseren Jubilarinnen und Jubilaren feiern durften und sie unsere Institution seit vielen Jahren mitprägen.

DER STIFTUNGS- RAT



Per 1.1.2018 hat Rolf Mösching das Präsidium des Stiftungsrats von Annemarie Burkhalter übernommen. Im Bild zu sehen sind anlässlich der Verabschiedungsfeier Annemarie Burkhalter, Markus Müller, Vizepräsident (links) und Rolf Mösching, Präsident (rechts).

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für das Engagement von Annemarie Burkhalter für die Stiftung Uetendorfberg.

Rolf Mösching, Präsident

Markus Müller, Vizepräsident

Peter Gasser

Jürg Jakob

Michèle Mauron

Margret von Bergen

Matthias Tapis, Heimarzt

Lukas Tschudin

ERTRAG

| | 2017 | 2016 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Erträge aus Leistungsabgeltung | 3'406'406 | 3'399'758 |
| Ertrag aus Pauschalabgeltung Kt. Bern | 1'618'750 | 1'634'740 |
| Erträge aus Leistungsabgeltung IV | 464'263 | 441'103 |
| Erträge aus Produktion | 1'762'400 | 1'674'655 |
| Mieterträge | 143'568 | 150'370 |
| Übrige Erträge | 205'524 | 117'420 |
| Total Ertrag | 7'600'912 | 7'418'046 |

AUFWAND

| | | |
|---|------------------|------------------|
| Löhne und Sozialleistungen | 4'886'324 | 4'903'488 |
| Löhne und Sozialleistungen Betreute | 540'041 | 496'702 |
| Übriger Personalaufwand | 82'344 | 58'858 |
| Medizinischer Bedarf | 10'006 | 17'148 |
| Lebensmittel und Getränke | 226'370 | 243'417 |
| Haushaltaufwand | 68'485 | 64'535 |
| Unterhalt und Reparaturen | 312'067 | 228'893 |
| Abschreibungen | 423'381 | 364'625 |
| Energie und Wasser | 121'552 | 116'074 |
| Ausbildung, Freizeitgestaltung | 37'997 | 23'268 |
| Büro und Verwaltung | 113'206 | 112'498 |
| Werkzeug- u. Materialaufwand Produktion | 612'112 | 530'678 |
| übriger Sachaufwand | 98'109 | 94'143 |
| Total Aufwand | 7'531'993 | 7'254'327 |

BETRIEBSERGEBNIS

| | | |
|---|--------|--------|
| Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag | 18'879 | 3'266 |
| Rückstellung aus Überschuss IV-Leistungen | 26'211 | 43'343 |

UNTERNEHMENSERGEBNIS

| | |
|---------------|----------------|
| 23'829 | 117'110 |
|---------------|----------------|

SEITE

19

ERFOLGS- RECHNUNG

Die Stiftung Uetendorfberg darf auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Wir freuen uns über eine sehr gute Auslastung in den Wohn- und Arbeitsbereichen.

Die Jahresrechnung wurde von der Firma WISTAG Revision AG in Thun geprüft und bestätigt, dass diese den gesetzlichen Anforderungen entspricht.



SPENDEN

Auch im Jahr 2017 wurde unsere Heimgemeinschaft von vielen Spenderinnen und Spendern unterstützt. Im Bild sehen wir eine Delegation aus einer Uetendorfer Schulklasse, die uns einen Teil ihres Erlöses aus einem Konzert überbrachte.

Weiter durften wir dankbar Spenden von Privaten, Firmen und Vereinen entgegennehmen. Wir freuen uns, mit den Zuwendungen Freizeitgestaltungen oder Projekte für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mitfinanzieren zu dürfen.

Neben den aufgeführten Spenden durften wir viele weitere Einzelspenden unter CHF 200.00 entgegennehmen.

Ebenso wichtig ist für uns die Zeit, die von Einzelpersonen und Mitgliedern von Vereinen oder Gruppen gespendet wird. Mit Ihren Spenden und Ihrem Engagement werden Sie selber ein wichtiger Teil unserer Heimgemeinschaft.

WIR DANKEN IHNEN VON HERZEN DAFÜR.

SEITE 20

| | |
|--|----------|
| Eduard Steiner AG, Uetendorf | 5.000.00 |
| Gemeinnütziger Frauenverein, Uetendorf | 3.000.00 |
| Zum Andenken an Alfred Amstutz | 2.770.00 |
| Zum Andenken an Armin Gafner | 2.310.00 |
| Jampen Söhne AG, Seftigen | 2.000.00 |
| Lismerfrauen, Uetendorf | 1.500.00 |
| Railectric GmbH, Bern | 1.500.00 |
| Schule Uetendorf (Adventssingen) | 1.500.00 |
| Zum Andenken an Frieda Schwegler-Hürlimann | 1.330.00 |
| Zum Andenken an Paul Heinrichs-Limbach | 1.273.34 |
| Zum Andenken an Fritz Bähler-Kilchherr | 1.230.00 |
| Zum Geburtstag von Ernst Habegger | 1.080.00 |
| Zum Andenken an Thomas Sempach | 1.022.85 |
| Burgergemeinde, Heimberg | 1.000.00 |
| di 4 Iheimische, Uetendorf | 1.000.00 |
| Frauenverein Uttigen-Kienersrüti | 1.000.00 |
| Honegger-Brugger Beat & Marianne, Wald | 1.000.00 |
| KAMINAG BEKA AG, Kaufdorf | 1.000.00 |
| Ref. Kirchgemeinde, Thun-Stadt (Herbstmärit) | 1.000.00 |
| Tapis Matthias, Uetendorf | 1.000.00 |
| Zum Andenken an Elisabeth Iseli-Eggimann | 962.00 |
| Ref. Kirchgemeinde, Amsoldingen | 850.00 |
| Ref. Kirchgemeinde, Grindelwald | 850.00 |
| Zum Andenken an Heinz Röthlisberger | 610.00 |
| AEK Bank 1826, Thun | 600.00 |
| Ref. Kirchgemeinde, Thierachern-Uetendorf | 600.00 |
| Haldemann Ulrich & Elsbeth, Uetendorf | 565.00 |

| | | | |
|--|--------|---|--------|
| Zum Andenken an Paul Keller | 530.90 | Trachtengruppe, Thun | 275.00 |
| Ref. Kirchgemeinde, Belp | 511.80 | Altwegg Ernst, Uetendorf | 250.00 |
| Ancien Regime Ls Bat 12 | 500.00 | Beyeler Hans, Uetendorf | 250.00 |
| Bosshard Francois & Verena, Utzigen | 500.00 | Burgergemeinde, Thun | 250.00 |
| Christen Eric, Tramelan | 500.00 | Jampen Rolf & Erika, Thun | 250.00 |
| Frauenverein Strättligen, Thun | 500.00 | Schumacher Fritz, Blumenstein | 250.00 |
| Frauenverein, Heimberg | 500.00 | Siegenthaler Werner, Effretikon | 250.00 |
| Frauenverein, Steffisburg | 500.00 | Zum Andenken an Emma Mühlematter | 203.55 |
| Hauser Automation AG, Uetendorf | 500.00 | Aarg. Verein für Gehörlosenhilfe, Baden | 200.00 |
| Hertig Martina, Wattenwil | 500.00 | Brönnimann Fritz, Uetendorf | 200.00 |
| Knecht Peter, Effretikon | 500.00 | Burgergemeinde, Blumenstein | 200.00 |
| Lismer-Treff, Amsoldingen | 500.00 | Frauenverein, Kandergrund-Mitholz | 200.00 |
| Lüthi Michael, Spiez | 500.00 | Frauenverein, Wattenwil | 200.00 |
| Malerei José Canosa, Thun | 500.00 | Haldemann Eduard & Franziska, Toffen | 200.00 |
| Stalder Peter & Elisabeth, Uttigen | 500.00 | Hutmacher Hans, Ammerzwil | 200.00 |
| Streit René, Uetendorf | 500.00 | Jaberg-Affolter Fritz, Heimberg | 200.00 |
| Wenger Sandra & Patrick, Uetendorf | 500.00 | Jakob Paul, Uetendorf | 200.00 |
| Zum Andenken an Käthi Hofmann-Mäder | 455.30 | Jenni Fritz, Uetendorf | 200.00 |
| Jäggli Anton, Uetendorf | 450.00 | Jenni Margrit, Uetendorf | 200.00 |
| Zimmermann Tanja & Matthias, Habkern (Hochzeitskollekte) | 424.45 | Jufer Kathrin, Wabern | 200.00 |
| Zum Geburtstag von Bähler Christine | 420.00 | Keller Rosa, Burgistein | 200.00 |
| Damian Seewer AG, Susten | 400.00 | Koddenberg Ruth, Thun | 200.00 |
| Marti-Bosshardt Stefanie & Niklaus, Steffisburg (Hochzeitskollekte) | 366.65 | Leider Erhard, Spiez | 200.00 |
| Zum Andenken an Walter Schöni | 330.30 | Plattner Ruth, Uetendorf | 200.00 |
| Wyss-Gyger Claudia & Michael, Thierachern (Hochzeitskollekte) | 329.70 | Rudolf Peter, Seftigen | 200.00 |
| Raiffeisenbank Gürbe, Belp | 327.40 | Schaufelbühl Markus, Fischbach-Göslikon | 200.00 |
| Rohrer Adrian & Giulia, Belp (Hochzeitskollekte) | 321.75 | Schwarzenbach Othmar, Steffisburg | 200.00 |
| Bichsel Willi & Elisabeth, Uetendorf | 300.00 | Siegenthaler Klara, Gurzelen | 200.00 |
| Fistarol Erika, Biel | 300.00 | Tschudin Christine, Sissach | 200.00 |
| Flückiger Ueli, Langenthal | 300.00 | | |
| Künzi Rudolf & Verena, Seftigen | 300.00 | | |
| Ref. Kirchgemeinde, Hilterfingen | 300.00 | | |
| Rickertsen Natalie, Gurzelen | 300.00 | | |

DANKE!



WOHNEN UND ARBEITEN MIT ACHTUNGSVOLLER AUSRICHTUNG



Stiftung Uetendorfberg
Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte
3661 Uetendorf, Tel. 033 346 03 03, www.stiftung-uetendorfberg.ch